Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

53 (29.12.1857) Vorläufer

Visual Library

Vorläufer.

Nro. 53. Zweite Beilage zum Schwarzwälder Boten vom 29. Dezember 1857.

Was giebt's Neues?

Auf das erste Semester 1858 des Schwarzwälder Boten nehmen unsere bekannten Agenten in Hohenzollern Bestellungen an. Solche wollen rechtzeitig gemacht werden, weil davon die ununterbrochene und vollständige Ueberlieferung der Blätter abhängt. Als Neujahrsgabe wird ein Wandkalender ausgegeben.

Frankreich.

§§ Paris, den 22. Dez. (Corresp.) Vorgestern empfing der Kaiser in einer Privataudienz den Herrn Baron v. Wächter, ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Maj. des Königs von Württemberg, der erst in Paris wieder angekommen war, und von seinem Souverän den Auftrag erhielt, dem Kaiser Napoleon abermals für seinen Besuch in Stuttgart zu danken. — Unter den Zöglingen der hiesigen Kunstschule, welche Prämien erhielten, befanden sich zwei Württemberger und ein Schweizer. Für einen „Riß von einem Kriegsministerium" erhielt Baumer von Ravensburg die zweite Medaille, und für Perspektivezeichnung empfingen Wagner aus Stuttgart, sowie Baucher von Genf eine Medaille. — Die bessarabischen Gränzkarten sind fertig; die Auswechslung der Ratifikationen wird gegen die Mitte dieser Woche stattfinden. — Madame Ristori kam von ihrer Kunstreise nach Madrid, Valencia und Granada wieder nach Paris zurück und stieg im Hotel de Bade ab. — Wenn Lord Redcliffe, der bereits in Wien eingetroffen seyn wird, je über Paris kommen sollte, so wird er blos dem englischen Gesandten Lord Cowley einen Besuch abstatten. — Das Gerücht, daß Lord Redcliffe in Constantinopel enorm viele Schulden zurückgelassen habe, gewinnt Bestand, und die englische Regierung soll ihn schon aus diesem Grunde nicht mehr dahin zurückschicken wollen. Man ist hier begierig, ob die englische Regierung die Schulden ihres Repräsentanten bezahlen oder ein Falliment ihres Repräsentanten zulassen wird. — Im Laufe des nächsten Monats wird der Prinz Napoleon seine Reise nach Aegypten antreten.

Die neueste Pariser Damenmode erfordert rothe Unterröcke. — (Nehmen diese Unterrockthorheiten immer noch kein Ende? Soll die Fastnacht das ganze Jahr hindurch währen?!)

Ostindien.

[Opfer indischer Grausamkeit in England.] Die Medical Times schreibt: Ein uns befreundeter Arzt ist zu einer kürzlich aus Indien angekommenen Dame gerufen worden, welcher die Nase von den Sepoys abgeschnitten worden ist. Ihrem dreijährigen Kinde wurden Arme und Beine abgehauen, und wie es diese Verstümmlung überleben konnte, bleibt ein Räthsel. Die Erzieherin dieser Familie kam mit dem Verluste ihrer beiden Ohren davon; die Sepoys hatten sie ihr abgeschnitten, um ihre Ohrenringe zu bekommen. Ein anderer hiesiger Arzt behandelt eine Dame, welcher die Ohren ebenfalls abgeschnitten und die Nase aufgeschlizt worden war. Sie brachte ihre Kinder blind zurück; die Sepoys hatten ihnen die Augen ausgebohrt. Eine andere Dame, deren Mittheilung das vollste Vertrauen verdient, erzählt, es befänden sich gegenwärtig in Calcutta mehrere Frauen, die so entwürdigend mißhandelt worden seien, daß sie sich hartnäckig weigern, ihre Namen anzugeben, und bei ihren Anverwandten in England lieber für todt gehalten seyn wollen. Man hat kleine Kinder nach Calcutta gebracht, deren Eltern man nicht finden kann. Eines davon wußte nur zu sagen, daß es „Mamas Schoßkind" gewesen sei, und wer weiß, ob man je Genaueres über dessen Herkunft erfahren wird.

Die „Times" meldet, daß Lucknow entsezt sei. Offizielle Berichte aus Bombay vom 4. theilen mit, daß General Campbell 22,000 Mann unter seinem Befehl habe, eine hinreichende Macht, um Oude zur Unterwerfung zu zwingen. Die Garnisonen sind gerettet. Allenthalben stehen englische Truppen in Menge. Fliegende Kolonnen säubern Bohilcund. (W. St.A.)

China.

Nachrichten aus Hong Kong, die in St. Petersburg eingetroffen seyn sollen, melden: Der Minister Yeh soll in Ungnade gefallen und der Chef der Insurgenten zu Nanking gestorben seyn. — Man denkt, daß der Angriff auf Canton durch die Europäer im Laufe des Monats Dezember erfolgen werde.

Italien.

[Ein starkes Erdbeben im Königreich Neapel.] Wir erfahren, daß am 17. d. im Königreiche Neapel ein sehr starkes Erdbeben stattgefunden, welches namentlich in den Städten Salerno, Potenza und Polla große Verheerungen angerichtet hat. In den südlichen Provinzen wurden ganze Dörfer verwüstet und mehrere tausend Menschen fanden dabei ihren Tod. In Neapel selbst hat man 3 Stöße verspürt und die Bevölkerung hat einen Tag lang im Freien kampirt. (Sch. M.)

Marseille, den 22. Dez. Man berichtet aus Neapel vom 19., daß in der Nacht vom 17. ein furchtbares Erdbeben einen Theil des Königreichs, namentlich die Städte Salerno, Potenza und Polla verwüstete. Die Gebäude Salerno's litten großen Schaden. In den Provinzen Basilicata und Principato Citeriore ist die Hälfte (?) der Ortschaften zerstört, und die Zahl der Opfer schlägt man auf mehrere Tausende an. Die Behörden ließen Baracken aufschlagen, um die Einwohner dort unterzubringen. In Neapel verspürte man drei heftige Stöße und die Bevölkerung lagerte einen ganzen Tag außerhalb der Stadt.

Marseille, den 22. Dez., Mittags. Neapel ist laut Berichten vom 19. von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht worden, namentlich wurde die Basilcata hart betroffen. Salerno, Polla, Potenza seien verwüstet, ganze Dörfer sind zu Grunde gegangen, man schlägt die Verunglückten auf zehntausend an. Die Hauptstadt kam ohne weitern Unfall mit dem Schrecken davon; doch hat die Bevölkerung einen Tag im Freien kampirt. (Tel. Botsch. d. N. Z. Z.)

Salerno (20,000 Einw.) herrlich gelegene Stadt am Golf gleichen Namens, im Mittelalter Residenz des Rob. Guiscard, im 11. Jahrhundert durch seine medizinische Lehranstalt die Pflanzschule aller medizinischen Fakultäten in Europa, jezt eine Handel und Fischerei treibende Stadt, ein Zielpunkt der Ausflüge von Neapel, liegt südöstlich von dieser Hauptstadt etwa 6 deutsche Meilen entfernt. Die Provinz Basilicata liegt landeinwärts vom Meerbusen von Tarent, da wo die Apenninen sich in zwei nach den beiden Landzungen um den Golf auslaufende Zweige theilen. Die Provinz principato citeriore liegt westlich von Basilicata. Potenza (8800 Einw.) ist Hauptort der Provinz Basilicata. Polla (3600) Einw.) Flecken in der Provinz princ. citer.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Aus Rom hat der Pabst den Mainzern 1200 fl. zur Unterstüzung geschickt.

Baden.

Von der Brigach, den 19. Dez. Es dürfte den Lesern Ihres Blattes ein Auszug aus dem Briefe eines jungen Mannes nicht uninteressant seyn, der sich seit 4 Jahren in New York befindet und an seinen Bruder geschrieben hat: „Ich soll dir, lieber Bruder (so be-

ginnt der Brief), mittheilen, wie ich mich befinde. Wie kann ich mich gut befinden in einer Stadt, in welcher sich alle Bande des Gesezes und der Ordnung aufgelöst haben, in welcher Mord und Raub zu den tagtäglichen Erscheinungen gehören? Die furchtbare Geldkrisis, welche die hiesige Handelswelt gleich einem Orkane durchtobet, sie ist noch lange nicht überstanden, und so lange sie nicht überstanden ist, so lange werden sich unsere Zustände nicht verbessern. Ganze Schaaren brodloser Arbeiter durchziehen mit einem schrecklichen Gebrülle die Straßen der Stadt, und wehe dem, der es wagt, sich ihnen entgegenzustellen: er ist ein Kind des Todes. Die Behörden sind eingeschüchtert, überall begegnet man der Muthlosigkeit in höchster Potenz. Am Schlusse dieses Briefes ist noch bemerkt, daß sich eine große Anzahl Deutscher zu einer Berathung darüber, welche Maßregeln zu ergreifen seien, vereinigt hatten und zu dem Entschlusse gelangt seien, die Rückkehr in die Heimath anzutreten, wenn nicht bis 1. Januar 1858 die öffentlichen Zustände NewYorks sich zum Bessern wenden. Ich bemerke noch, daß dieser Brief am 30. Okt. d. J. von einem jungen Arzte geschrieben wurde, und daß der Charakter desselben für die Wahrheit dieser Schilderung genügende Bürgschaft gebe. (B. L.)

Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Die Kameralverwalter Hartmann zu Reuthin und Teichmann zu Dornstetten wurden gegenseitig versezt, der Postpraktikant I. Klasse Walter in Reutlingen zum Postamtsassistenten in Stuttgart, sowie der Postpraktikant I. Klasse Haußmann in Plochingen zum Postamtsassistenten in Reutlingen gnädigst befördert, und der Staatshauptkassebuchhalter Haußmann wegen vorgerückten Alters und geschwächter Gesundheit, seinem Ansuchen gemäß, in den Ruhestand gnädigst versezt; die ev. Oberhelfersstelle in Tübingen wurde dem Helfer Pressel daselbst gnädigst übertragen.

Unter dem 22. Dezember wurde der Mädchenschuldienst zu Beuren, Dekanats Nürtingen, dem Unterlehrer Riempp zu Neuffen übertragen.

Unter dem 22. Dezember wurde der Bitte des nach Bodelshausen, Dek. Tübingen, beförderten Schulmeisters Böbel zu Unterhausen um Belassung auf seiner bisherigen Stelle entsprochen und sofort die erste Schulstelle in Bodelshausen dem Unterlehrer Maisch in Dettingen, Dek. Kirchheim, übertragen.

Gestorben: Den 22. Dezbr. zu Reutlingen Elementarlehrer Hiller.

[Erledigte Stellen.] Bei der Forstabtheilung der Oberfinanzkammer die Stelle eines forstkundigen Assessors, 800 fl. Gehalt; die bei der Registratur der Forstabtheilung der Oberfinanzkammer zu besezende KanzleiAssistentenstelle, Besoldung 600 fl.

[Erledigter Schuldienst.] Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Zizishausen, Dek. Nürtingen, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 260 fl. (einschließlich der Aufbesserung) und für Ertheilung des Abtheilungsunterrichts eine besondere Belohnung von 20 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb vier Wochen vorschriftmäßig bei dem ev. Consistorium zu melden.

[Das Ergebniß einer zweiten höhern Finanzdienstprüfung.] Bei der am 7. bis 12. d. Mts. vorgenommenen zweiten höhern Dienstprüfung im Finanzdepartement sind nachgenannte Kandidaten zur Bewerbung um die in §. 3. der K. Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten Aemter für befähigt erkannt worden: Ernst Christian Dinkel in Stuttgart, Johann Michael Ebni in Blaubeuren, Carl Ernst Emil Hepp in Stuttgart, Carl Friedr. Krazer in Heidenheim, Gustav Adolph Schott in Stuttgart, Carl Christian Friedrich Werner in Stammheim.

[Tagesordnung der nächsten SchwurgerichtsVerhandlungen in Eßlingen.] 1) Montag den 28. d. M. Anklagesache gegen Karoline Hahn von Derendingen, O.A. Tübingen, wegen Kindsmords; 2) Dienstag den 29. d. M. Anklagesache gegen Christian Friedrich Wendel, Exekutionskassiers von Stuttgart, wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder ꝛc.; 3) Mittwoch den 30. d. M. und voraussichtlich auch noch am 31. d. M. Anklagesache gegen Franz Anton Bauer von Steinbach, O.A. Eßlingen, wegen Tödtung.

†* Stuttgart, den 21. Dezbr. (Corresp.) Der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin fahren fort, die größeren Etablissements der hiesigen Stadt durch genaue persönliche Einsichtsnahme aller Einzelnheiten kennen zu lernen und zugleich den Inhabern zu beweisen, welch regen Antheil sie an Allem nehmen, was unsre Industrie betrifft. Am Samstag besuchten der Kronprinz und die Kronprinzessin die SchwarzwälderUhrenAusstellung von Benzing, Rapp und Comp. und am Sonntag beehrte der König dasselbe Etablissement mit einem längeren Besuche. Heute widerfuhr die Ehre eines Besuchs des Kronprinzen und der Kronprinzessin der großen Pianofortefabrik von Schiedmayer und Söhne und nachher der Fabrik von Harmoniums von J. und P. Schiedmayer, an welch beiden Orten ihnen eben fertige Instrumente vorgespielt wurden. Hierauf besuchten JJ. KK. Hoheiten die Dampffournierſäge und Möbelfabrik von Wirth, um auch diese großartige Anstalt genau einzusehen, wobei sich Höchstdieselben jedesmal die einzelnen Manipulationen u. s. w. erläutern lassen. — Heute wurde die Brodtaxe von 18 auf 17 kr. für 6 Pfund Kernen- und von 16 auf 15 kr. für 6 Pfund Schwarzbrod herabgesezt. Der gemeinderäthliche Beschluß dieser BrodtaxeErmäßigung war schon am lezten Donnerstag gefaßt worden, konnte aber nicht in Vollzug gesezt werden, da die Bäcker den Rekurs an die K. Kreisregierung und das Ministerium ergriffen hatten, wo sie aber abgewiesen wurden. — Wir haben jezt vollständiges Sudelwetter, wie es sonst für die Stuttgarter Messen sprichwörtlich ist. Indeß machen die Meßleute fortwährend recht gute Geschäfte und auch sonst steht es hier bei unsern Fabrikanten und Kaufleuten mit Industrie und Handel sehr gut, wogegen aus Hamburg sehr betrübte Nachrichten über die Folgen der dortigen Krise selbst bei Häusern eingegangen sind, die man für felsenfeststehend hielt. Zum Glück geht bei uns Niemand dadurch in großen Schaden.

Der St.Anz. brachte dieser Tage die Nachricht, daß bei Plochingen die Leiche eines Unbekannten gefunden worden sei, der Allem nach den gebildeten Ständen angehört haben mußte und von dem zu vermuthen stand, daß er sich selbst ums Leben gebracht habe. Man erfährt nun jezt, daß sich als unzweifelhaft herausgestellt habe, daß die Leiche die des von Heilbronn verschwundenen Kaufmanns Horlacher gewesen, in Betreff dessen gerichtliche Ausschreiben erlassen worden waren, um seinen Aufenthaltsort zu erfahren.

Weinsberg, den 21. Dez. In dem Weiler Frankenhof bei Reisach am Fuße des Löwensteiner Berges wurde neulich Abends ein dortiger noch im besten Lebensalter stehender Bauer mit zerschmetterter Hirnschaale todt in seiner Scheuer gefunden. Er lag am Fuß der in die obern Gelasse der Scheuer führenden Leiter, neben ihm ein Bund Stroh und es hatte den Anschein als ob er solches holend von oben herabgestürzt sei. Es soll aber Grund zu der Vermuthung vorhanden seyn, daß er den Tod von feindseliger Hand erlitten habe und daß seine Leiche von dem Mörder mit schlauer Berechnung erst in eine Lage gebracht worden sei, welche einen Sturz von oben als wahrscheinlich vermuthen ließ. Die Zeit wird's lehren, ob die traurige Vermuthung Grund hat; wir hoffen, daß es dem Gerichte gelingen wird, das Dunkel, das auf diesem Ereigniß liegt, zu erhellen und die Wahrheit an's Licht zu bringen. (H.T.)

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Heilbronn, den 21. Dez. Für Rüböl fehlt es immer noch an Nachfrage und herrscht deßhalb für Reps je weiter wir der OelVerbrauchszeit entgehen um so weniger Kauflust, dagegen wollen jezt die RepsSpeculanten mit ihren Vorräthen losschlagen und man kann nun mit Repseinkäufen, wenn auch nicht wesentlich billiger, doch williger einkommen. Koblreps 24½ à ¾ fl. Rübenreps 23½ fl. Mohnsaamen 30 fl. Leinsaamen 20—21 fl. Rüböl 24—24½ fl. Mohnöl 37—38 fl. Leinöl 27 fl. Repskuchen 60 bis 62 fl. Mohnkuchen 44 fl. Leinkuchen 64 fl. pr. 1010 Stück. 3bl. Kleesaat 25—26 fl. pr. 108 Pfd. — Im Colonialwaarengeschäft ist es um Nichts besser, wer verkaufen will, muß sich in niedrige Gebote fügen, denn die nominellen Notirungen sind nur bei sehr geringen Kleinigkeiten zu machen; selbst bei gebesserten Geldverhältnissen werden die großen Vorräthe an den meisten Hauptartikeln noch geraume Zeit auf die Meinung drücken.

Oberndorf, den 24. Dezember.

Waizen	1fl.44kr.	—fl.—kr.	1fl.32kr.
Kernen	1fl.48kr.	1fl.45kr.	1fl.39kr.
Haber	—fl.52kr.	—fl.50kr.	—fl.48kr.

Tuttlingen, den 21. Dezember.

Kernen	1fl.39kr.	1fl.31kr.	1fl.18kr.
Gerste	1fl. 9kr.	1fl. 5kr.	1fl. 4kr.
Mischelfrucht	1fl. 4kr.	1fl. 3kr.	1fl. 1kr.
Haber	—fl.56kr.	—fl.49kr.	—fl.42kr.
Linsen	—fl.—kr.	1fl.—kr.	—fl.—kr.
Dinkel	—fl —kr.	—fl.36kr.	—fl.—kr.

Mengen, den 19. Dezember.

Kernen	1fl.54kr.	1fl.43kr.	1fl.32kr.
Gerste	1fl. 2kr.	—fl.55kr.	—fl.51kr.
Roggen	—fl.54kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Haber	—fl.49kr.	—fl.47kr.	—fl.45kr.

Geldsorten.

Pistolen	9. 34—35.
dto. Preußische	9. 54½—55½.
Holländ. Zehnguldenstücke	9. 41—42.
Randdukaten	5. 30.
20-Frankenstücke	9. 17½—18½.
Englische Souvereigns	11. 42—46.

2 Haigerloch.

Buchbindergehülfen-Gesuch.

Bei dem Unterzeichneten findet ein ordentlicher Buchbindergehülfe dauernde Beschäftigung gegen angemessene Belohnung und gute Behandlung.

Den 26. Dezember 1857.

B. Henle, Buchbinder.

Oberndorf.

Warnung.

Matthias Kaltenbach, Mahlknecht von Baach, ist durch Erkenntniß des unterzeichneten Oberamts wegen asotischen Lebenswandels bestraft worden.

Wirthe ꝛc. werden mit dem Anfügen davon in Kenntniß gesezt, daß sie, wenn sie dem ꝛc. Kaltenbach zur Fortsezung seines asotischen Lebenswandels behülflich sind, nach Art. 4. des Gesezes vom 2. Mai 1852 Strafe zu gewärtigen haben.

Den 22. Dezember 1857.

K. Oberamt.
Maier.

Revier Oberndorf.

Holz-Verkauf,

Am Donnerstag den 31. Dezember d. J. werden in den Staatswaldungen Harzwald, Hochwald, Kohlwäldle, Käpfle und Wentenwald öffentlich versteigert: 22 Stämme tannenes Langholz, 2 St. dto. Sägholz, 16¾ Klftr. dto. Scheiter, Prügel und Anbruchholz, 1⅛ Klftr. dto. Reppelrinde, 4 Klftr. dto. Stockholz und 1160 St. dto. Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Epfendorf.

Sulz, den 22. Dezbr. 1857.

K. Forstamt.

Donaueschingen.

Holz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am
Mittwoch den 13. Januar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf der diesseitigen Canzlei 486 Klafter Scheiterholz und 87 Bau- und Nutzholzstämme.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 23. Dez. 1857.

Das Bürgermeisteramt.
vdt. Bollin, Rathsschr.

Niederstetten.

Verkauf einer Schmied-Werkstätte.

Es beabsichtigt der Unterzeichnete sein Anwesen, bestehend in einem 3stockigen Wohnhaus mit Schmiedewerkstätte, sodann einer Scheuer mit Stallung und geschlossenem Hof entweder allein oder in Verbindung mit seinen Gütern, welche ca. 1½ Morgen im Meß halten, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Liebhaber belieben dieses sehr rentable Anwesen binnen der nächsten 14 Tage in Augenschein zu nehmen und mit mir in Kaufs-Unterhandlung zu treten, indem ich später zu einem Verkauf nicht mehr geneigt bin.

Den 22. Dezbr. 1857.

Georg Scheuermann,
Schmiedmeister.

---

1 Rottenburg.

Feiles Gefährt.

Eine viersitzige bedeckte, solid gebaute Glasdroschke hat billig zu verkaufen

Demetr. Steiner,
Sattler-Meister.

Den 2. Januar

findet in Wien statt die 7. Serien-Ziehung
des
Kaiserl. Königl. Oestreich'schen

Prämien Staats-Anlehens

vom Jahr 1854
von fl. **50,000,000** Conv.-Münze.

Die Hauptgewinne desselben sind: 5mal fl. **200,000**, 5mal fl. **170,000**, 5mal fl. **140,000**, 5mal fl. **110,000**, 30mal fl. **100,000**, 5mal fl. **80,000**, 5mal fl. **70,000**, 5mal fl. **60,000**, 10mal fl. **50,000**, 17mal fl. **40,000**, 23mal fl. **30,000**, 37mal fl. **20,000**, 18mal fl. **10,000**, 130mal fl. **5000**.

Der geringste Preis, den mindestens jede Obligation erzielen muß, ist fl. **300** C.M. oder **Thlr. 205⅔ Pr. Cour.**

Obligationsloose **deren Verkauf überall gesezlich erlaubt ist**, erlassen wir gegen franko Einsendung des Betrags von **Thlr. 180 Pr. Cour.** oder **fl. 315** nehmen aber solche nach genannter Ziehung zu **Thlr. 174 Pr. Cour.** oder **fl. 304. 30 kr.** wieder zurück.

Es haben daher unsere resp. Abnehmer, welche jezt schon gesonnen sind, uns ihre Loose nach erwähnter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur der Unterschied des An- und Verkaufspreises von **Thlr. 6 Pr. Cour.** oder **fl. 10. 30 kr.** für jede zu verlangende Obligation einzusenden. (NB. Bei Uebernahme von 10 Obligationen sind nur **Thl. 50 P. Cour.** oder **fl. 87. 30 kr.** zu zahlen, gegen Einsendung von **Thl. 100** oder **fl. 175** erhält man dagegen 25 Obligationen.)

Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung.

Stirn & Greim,
Staats-Effekten-Handlung.
in Frankfurt a. Main.

Wichtig für Landwirthe!

Bei **Albert Sacco** in Berlin erschien und ist in allen soliden Buchhandlungen, in **Tuttlingen** bei **E. L. Kling** vorräthig:

Ueber den

rationellen Betrieb der Landwirthschaft.

Wissenschaftlich-praktische Forschungen unter Rückblicken auf die neueste Litteratur des Landbaues.

Von Dr. Ferd. Ludw. Strumpf.
(Verfasser des „Systematischen Handbuchs der Arzneimittellehre.")
35 Bogen brosch. — Preis 3 fl. 6 kr.

Das Werk, ein Resultat mehrjähriger Forschungen des durch seine früheren wissenschaftlichen Werke berühmten Verfassers, können wir mit besonderer Zuversicht allen gebildeten Landwirthen empfehlen, zumal da bereits mehrere competente Richter im hiesigen Landes-Oekonomie-Kollegium über die ihnen vorgelegten Aushängebogen ihren ungetheilten Beifall aussprachen und der Herr Landes-Oekonomierath Dr. Luedersdorf die Dedication um so lieber annahm, „als er nicht nur frühere Schriften des Herrn Verfassers stets als werthvolle Arbeiten betrachtet hat, sondern insbesondere auch das in Rede stehende Werk ganz geeignet hält, der Landwirthschaft die Nothwendigkeit und den Erfolg einer wissenschaftlichen Richtung klar zu machen."

Dasselbe beleuchtet die Tagesfragen der landwirthschaftlichen Theorie und Praxis mit besonderem Bezug auf die neuesten Schriften und chemischen Briefe von Liebig, Lawes und Gilbert, Walz, C. Wolff, Stöckhardt, Hirschfeld und Anderen in leicht faßlicher angenehmer Diktion, und sucht in leitenden wissenschaftlich-praktischen Prinzipien zur Begründung eines rationellen Ackerbaues beizutragen und durch eine gleichzeitige Enthüllung aller Geheimmittel dem landwirthschaftlichen Betriebe die höchsten Vortheile und die errungenen Fortschritte zu sichern.

Strohmesserblätter auf Garantie

à fl. 1 per Stück bei

Kfm. Lemperle
von Epfendorf.

Ausbeute für jeden Industriellen!!

Die Kunst in 2mal 24 Stunden den feinsten, gesundesten und weithin versendbaren **Essig** per Eimer zu nur 1 fl. 30 kr. auf höchst einfache Weise, ohne alle Einrichtung und ohne jede Fabrikationskenntniß herzustellen und sich durch dieses Geschäft seine beste Existenz zu gründen, lehrt ohne alle Weitläufigkeiten die bei **J. Höchel** in **Ulm** erschienene Schrift: **Klare und deutliche Anweisung, besten Essig ohne Kosten** u. s. w. **herzustellen.** Preis 1 fl. 12 kr. **5. Auflage.**

Die Kunst auf höchst einfache Art und mit ganz geringen Kosten die neu erfundenen **KaffeeTafeln**, welche nur mit warmer Milch begossen zu werden brauchen, um sofort zum besten flüssigen Kaffee zu werden, ferner die Kunst der Fabrikation des GesundheitsKaffees, mit welch beiden Artikeln Jedermann viel Geld verdienen kann, da sie sehr gesucht und ohne Geldaufwand leicht herzustellen sind, lehrt die soeben bei **J. Höchel** in **Ulm** erschienene: Klare Anweisung zur Fabrikation der neuerfundenen Kaffeetafeln u. s. w. Preis nur 2 fl. **2. Auflage.**

Zu beziehen durch jede solide Buchhandlung; in Ulm durch **J. Höchel.**

1 **Schramberg.**

MühleVerpachtung.

Da am 1. März 1858 der bisherige Pacht-Vertrag über die gutsherrschaftliche Mahlmühle dahier zu Ende geht, so soll eine WiederVerpachtung auf 10 Jahre im öffentlichen Aufstreich vorgenommen werden. Die Mühle hat 6 Mahlgänge, 1 Gerbgang und 1 Schrotmaschiene, oberschlächtig; 2 Fruchtspeicher und eine sehr reichhaltige Wasserleitung. Das ganze Werk befindet sich im besten Zustande.

Die Wiederverpachtung findet am

Donnerstag den 7. Januar 1858,
Vormittags 10 Uhr,

auf der Rentamtskanzlei statt, wobei jedoch nur solche Pachtliebhaber zugelassen werden können, welche sich über hinreichendes Vermögen, Tüchtigkeit zum Gewerbebetrieb und gutes Prädikat durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen vermögen.

Den 15. Dezember 1857.

Gräfl. v. Bissingen'sches Rentamt.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 27. Dez. Kath. Verwunderung der Eltern Jesu. Luc. 2, 23—40. Evg. Die Hirten zu Bethlehem. Luc. 2, 15—20.

Dezember.	Katholiken.	Evangelische.
27 **Sonnt.**	S. n. d. Christfest Johannes, Evang.	S. n. d. Christfest Johannes, d. Ev.
28 **Montag**	Unsch. Kindlein	Unsch. Kindlein
29 **Dienstag**	Thomas, Bisch.	Jonathan
30 **Mittwoch**	David, König	David
31 **Donnerst.**	Sylvester, Pabst	Gottlob
Januar.		
1 **Freitag**	Neujahr, Fest der Beschn. Chr. BF. Fest d. Königswürde	Fest d. Königswürde
2 **Samstag**	Makarius	Abel, Seth

Israeliten: Den 27. Dezbr. der 10. Tebeth. Fasten. Belagerung Jerusalems.

Der Mond: Vollmond Mittwoch den 30. Dezember 10 Uhr 11 Minuten Abends.

Aufgang der Sonne am 27. Dezember: 7 Uhr 56 Minuten; **Untergang** am nämlichen Tage: 4 Uhr 7 Minuten.

Tageslänge: Am 27. Dezember: 8 Stunden 15 Minuten; am 2. Januar: 8 Stunden 20 Minuten.

Messen und Märkte.

Dezember: 27. Straßburg. — 28. Durlach. Engen. Hornberg. Triberg. Waldshut. — 31. Kaufbeuren.

Januar: 1. Leipzig. — 2. Lindau.

Wetter- und Bauernregeln für den Januar.

Morgenröthe am Neujahrstage bedeutet viel Ungewitter. — Wie das Wetter am 1. Januar, so im August, wie es am 2. Januar, so im September u. s. w. — Januar warm — daß Gott erbarm'! — Nebel im Januar macht ein naß Frühjahr. — Ist der Anfang und das Ende des Monats Januar schön, so bedeutet es ein gutes Jahr.

Von den kath. Festen.

(Fortsezung.)

39. Das hl. Weihnachtsfest. — 25. Dezbr.

Während die Natur wie vom Todesschlummer umfangen die Welt umschließt, da bewegt sich erst die höchste Wärme des geistigen Lebens. Während der Leib vor Frost zu starren beginnt, da fühlt man erst das Herz der göttlichen Liebe heiß und innig schlagen, da feiert Jesus, der Gottessohn, seine Geburtsstunde auf Erden — Der Advent bildet die erste, die Festreihe nach Weihnachten die zweite Hälfte dieses Festkreises. Jedes Ereigniß, das mächtig in die Geschichte eingreift, hat eine Zeit seiner Erwartung, seiner Sehnsucht, seiner Vorbereitung. Gottes Offenbarung hat seinen Mittelpunkt in der Menschwerdung Christi. Alles, was vor der Stunde seiner Geburt geschehen, gehört zum großen messianischen Advente. 4000 Jahre hat die Geschichte diesem Advente, d. h. Ankunft als Zeitraum angewiesen, und diese Zeit ist eine Zeit der Sehnsucht und der Buße, aber in Hoffnung. Sie versezt uns also in die Jahrtausende vor Christus, in ihr Elend und ihre Sündennoth, aber auch ihre hl. Sehnsucht, daher das schöne Lied: „Thauet Himmel den Gerechten!" Es sind 4 stille Wochen in den frostigen Dezembertagen. Dieser Charakter zeigt sich auch in seinen kirchlichen Eigenthümlichkeiten, im Gebrauche der blauen Kirchenfarbe, als der Farbe der Buße, im Schweigen der Orgel und im Unterbleiben des englischen Lobgesanges, d. h. des Gloria. Eine besonders holde und ansprechende Feier liegt in den sogenannten Roratеämtern — von dem Anfangsworte der hl. Messe — rorate, d. h. thauet — so benannt, welche zur Zeit, da noch das Dunkel der Morgendämmerung auf der Erde liegt, gehalten werden, wie dieses für den Gottesdienst einer die Sehnsucht der alten Welt nach Christus repräsentirenden hl. Zeit wie in der Morgenfrühe als ungemein passend erscheint. — Das Fest der Geburt Christi selbst war von jeher das erste und zugleich herrlichste Fest im Kirchenjahre. Sein Gedanke ist die Menschwerdung des Sohnes Gottes zum Zwecke, die Welt mit Gott zu einigen. Der göttliche Sohn, von Ewigkeit vom Vater gezeugt, nicht erschaffen, wird an diesem Tage in dieser seiner ewigen Geburt als Retter und Heiland gefeiert. — Den Ursprung dieses Festes dürfen wir nirgends suchen als in dem frommen Geiste der Christen, denen der Tag der Geburt Jesu bald nicht weniger heilig erscheinen mußte, als der seines Todes und der Auferstehung. Seine Quellen liegen im Abendland. Bereits im 3ten Jahrhundert, bis es schon im 4ten allgemein gefeiert wurde. An diesem Feste werden 3 hl. Messen vom Priester gelesen und sind hier seit uralter Zeit folgende 3 Evangelien im Gebrauche: Bei der 1ten hl. Messe Luc. 2, 1—14. Bei der 2ten Luc. 2, 15—20. Bei der 3ten Joh. 1, 1—14.

(Schluß folgt.)

Geschichtskalender.

27. Dezember 1478: Sieg der Eidgenossen über die Lombarden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.